



NR. 6 / 2024

1. Der Campus ist bereit für die Schuleröffnung

Über 2 Jahre haben gesamthaft rund 50 Arbeiter dazu beigetragen, dass unser Schulcampus entsteht. Die letzte Bauphase ging länger als erwartet von Februar bis Juli 2024. Dies weil im April die Regenzeit zu Verzögerungen führte, das Verlegen der Natursteinböden sich langwieriger und schwieriger als gedacht erwies und die Feinarbeiten grundsätzlich mehr Zeit benötigten. Zudem setzten wir spontan zwei neue Projekte in Naiborgosso um (s. Kapitel 3).

Leider mussten wir uns dieses Jahr auch mit dem Thema von Diebstählen befassen. Abhanden kamen vorwiegend Baumaterialien, wie Zement und Holz, aber auch Werkzeuge. Einen Teil der Wiederbeschaffungskosten wurde von der einen Handwerkergruppe getragen, den Rest mussten wir selbst decken.



Abb.1: Fertig errichtetes Bürogebäude.

¹ Dieses umfasst Küchenutensilien, Matratzen und Bettwäsche sowie Lehrmaterialien, wie Scheren, Fäden und Stoffe.

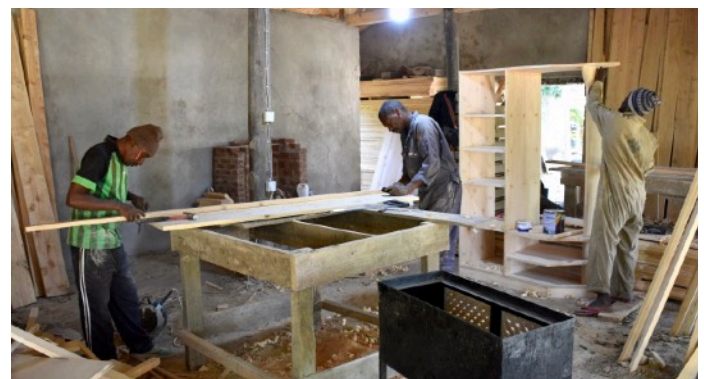


Abb. 2: Unsere Schreiner bei der Herstellung der Möbel.

Nichts desto trotz hinterliess Sara Schälchli anfangs August, bei ihrer Rückkehr in die Schweiz, einen beinahe fertig gestellten Campus (s. Abb. 1). Anschliessend leitete Ihre Vertretung, Jackson Urioh, während drei Wochen die letzten Schlussarbeiten. Jetzt arbeiten einzig noch die Schreiner, welche anhand von gemeinsam angefertigten Mustern, mit der Herstellung der Inneneinrichtung weiterfahren (s. Abb.2).

Mitte November 2024 wird Sara Schälchli nach Tansania zurückkehren, um das nötige Material für den Betrieb¹ anzuschaffen und die rechtlichen Formalitäten abzuschliessen, damit der Schulbetrieb am 6. Januar 2025 erfolgreich aufgenommen werden kann.

2. Schulplanung

Ab Mai 2024 begann die Schulplanung. Dabei wurde zusätzliches Lehrpersonal gesucht, die Stundenpläne mit den Lehrerinnen ausgearbeitet, Lehrmaterialien organisiert sowie die künftigen Schülerinnen ausgesucht (s. Abb. 3).

Um geeignete Kandidatinnen für die Ausbildung zu finden und Vetterwirtschaft zu vermeiden, arbeiteten wir mit vier lokalen Institutionen zusammen. Diese sind namentlich die NGO's '[Pastoral Womens Council](#)' und '[NikumbukeLeo](#)', das [Waisenhaus von Eveline Verenate](#), die lokale Kinder- und Frauenschutzbehörde vom Bezirk Arusha sowie das [Trainingscenter FEA](#).

Die Institutionen haben rund 40 Kandidatinnen vorgeschlagen, mit denen Sara anschliessend persönliche Einzelgespräche auf Kiswahili durchgeführte:

«Beim Treffen und Befragen der jungen Frauen, bekam ich Einblick in ihre Lebensgeschichten und Schicksale. Neben Armut erzählten mir die Frauen von Zwangsheirat, häuslicher Gewalt, Jugendschwangerschaften sowie HIV-Erkrankungen. Bei der Auswahl legte ich mein Augenmerk vor allem auf zwei Kriterien:

1. Wie bedürftig sind die Frauen und wie dringend ist der Handlungsbedarf.

2. Was sind ihre Träume und Wünsche und passen diese zu einer Schneiderausbildung. Kurz; Wie motiviert sind sie.

Die Auswahl fiel mir nicht leicht, sodass ich einzelnen Frauen die Möglichkeit anbot zwar nicht im Januar, aber im 2. Lehrgang ab Juli 2025 beginnen zu können.»

- Sara Schälchli, Geschäftsführerin Verein Engoitoi Epuan



Abb.3: Unsere 3 Hauptlehrpersonen. Von rechts nach links: Moses, Mama Angel und Mama Suzy.

Die 11 jungen Frauen², welche den ersten Lehrgang bilden, stammen aus unterschiedlichen Regionen Nord Tansanias, sind zwischen 15 und 25 Jahre alt und haben diverse Stammeszugehörigkeiten.

Eine unserer künftigen Schülerinnen ist Loveness (23j.), Mutter zweier Kinder (s. Abb. 4). Sie ist Maasai und stammt aus einem ländlichen Vorort Arushas. Nach ihrem Primarschulabschluss wurde sie mit 15 Jahren gegen ihren Willen die Zweitfrau eines Alkoholabhängigen, welcher sie je länger je mehr schlug. Eines Abends wurde sie Opfer solch starker Gewalt, dass sie bewusstlos ins Spital eingeliefert werden musste. Ihre Verletzungen waren lebensgefährlich, weshalb der tansanische Staat einschritt und die Ehe auflöste. Seither wohnt sie bei ihrer verwitweten Mutter und lebt von der Hand in den Mund.

Sie hat keinerlei Ausbildung und kann sich aufgrund ihrer prekären Lebenslage auch keine leisten. Früher besuchte sie einmal einen Schneiderkurs, welchen sie aufgrund ihres Mannes aufgeben musste. Beim Interview zeigte sie sich lebensfroh, optimistisch und hoch motiviert eine Lehre an unserer Schule beginnen zu können. Wir freuen uns sehr, sie bald bei uns willkommen zu heissen und ihr zu mehr Selbstbestimmung und Unabhängigkeit zu verhelfen.



Abb. 4: Loveness, zukünftige Schülerin an unserer Schneiderinnenschule ab Januar 2025.

3. Neues aus Naiborgosso

Anfangs Jahr führte Sara Schälchli bei den Teilnehmerinnen des Frauenprojekts in Naiborgosso ein Monitoring durch, bei welchem alle Frauen befragt wurden. Dabei sollte insbesondere in Erfahrung gebracht werden, ob und inwiefern sich die Beziehung zu ihrem Mann verändert hat und wo die Frauen Verbesserungspotential sehen.

Einen Teil der Frauen gab an, dass sich die Beziehung zu ihrem Mann nicht gross verändert habe. Allerdings gab es auch Voten, welche ein ganz anderes Bild beschrieben, wie das nachfolgende Zitat zeigt:

«Vor Engoitoi Epuan hatte ich, trotz meines fortgeschrittenen Alters, kaum ein Mitspracherecht bei Entscheidungen, welche die Familie oder die Verwendung von Mittel betrifft. Mein Mann sprach das Machtwort. Nun hat sich dies geändert, er wurde sanfter, hört mir zu und ich entscheide mit. Ich denke dies ist weil er bemerkte, dass ich unterdessen mehr zum Unterhalt der Familie beitrage als er. Unser Verhältnis veränderte sich stark und ich erlangte eine höhere Position im Haus.»

- Narcesen, Projektteilnehmerin

Bei der Analyse der verschiedenen Aussagen der Frauen, ist auffallend, dass verheiratete Frauen, welche ihre Beziehung zum Mann als 'gut' bezeichnen keinerlei Veränderungen in der Beziehung feststellten. Jene jedoch, welche ein angespanntes oder schwieriges Verhältnis zum Mann hatten, berichteten von mehr Mitspracherecht und steigendem Ansehen zuhause.

² Grundsätzlich haben wir Kapazität pro Halbjahr 10 Schülerinnen aufzunehmen. Da Eine aus der unmittelbaren Nachbarschaft stammt, war es uns möglich die Anzahl im ersten Lehrgang auf 11 zu erhöhen. Jene wird zuhause schlafen, frühstücken und zu Abend essen.

Bezüglich Verbesserungsvorschlägen fielen zwei Themen auf:

a. Die Instandhaltung des Projekthaus leidet unter dem Besuch von Tieren und spielenden Kindern. Dagegen soll ein Naturzaun Abhilfe schaffen.

«Zum jetzigen Zeitpunkt kommen viele Menschen hierhin, um zu Waschen und das Vieh zu tränken. Wenn wir nicht arbeiten, spielen Kinder beim Projekthaus und benützen die Veranda als Toilette. Das Vieh und die Kinder tragen dem Haus nicht Sorge und es kommt zu Beschädigungen. Ein Zaun würde dem Projekthaus mehr Frieden bringen.»

- Nema, Projektteilnehmerin

Dieser Verbesserungsvorschlag der Frauen nahm Sara auf und besprach ein potentielles Zaunprojekt mit dem Koordinator Kasino. Sie einigten sich auf folgenden Vorschlag: Falls die Frauen bereit wären im Wald nahe des Salzsees Holz zu schlagen, würde der Verein die Transport- sowie die Baukosten übernehmen. Die Frauen willigten ein und nach der Planung kam es im April zur Umsetzung (s. Abb.5).

b. Die ungenügende Wasserversorgung ist für die Frauen insbesondere während der Trockenzeit eine grosse Belastung.

«Wenn wir kein Wasser haben, da die Leitung defekt ist, müssen wir mit den Eseln weit gehen und an der dortigen Wasserstelle tummeln sich unzählige Frauen um nur eine Leitung. Die Wartezeit bis die eigenen Kanister gefüllt werden können, dauert lange – manchmal von Frühhmorgens bis drei oder vier Uhr nachmittags. Diese Geduldprobe führt oft zu Streitereien unter den Wartenden.»

- Natana, Projektteilnehmerin

Im 2012 hatte der Vereinspräsident Ueli Schälchli gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Pastoral Women's Council und der Schweizerischen DEZA ein Projekt zur Wasserversorgung in Naiborgosso umgesetzt. Es wurden Leitungen von den Quellen nahe dem Dorf Engaresero bis nach Naiborgosso verlegt. Dort wird das kostbare Nass in einem Reservoir gespeichert und weiter zu einer Wasserstelle mit Dusch- und Waschgelegenheiten sowie zu einem Viehtrog geleitet. Nach rund 12 Jahren ist das Projekt klar renovationsbedürftig.

Auf Bitte von Ueli Schälchli nahm Sara Schälchli mit der Dorfleitung Kontakt auf und besprach die nötige Renovation der Wasserversorgung. Dabei wurde man sich einig, dass das Dorf und Engoitoi Epuan je die Hälfte der Kosten übernehmen werden. Die Arbeiten wurden durch den Projektkoordinator Kasino, den Sanitär Bablo und Sara geplant und umgesetzt. Als erstes wurde die Leitung abgeschritten, die Schäden erhoben und anschliessend eine Materialliste erstellt. Parallel dazu sammelte das Dorf die finanziellen Mittel und stellte einen Antrag um Unterstützung bei der lokalen Regierung. Als die rund 6'500 CHF beisammen waren, begannen ab Juli 100 Mann einen Graben von der Fassung bis hin zum Reservoir zu graben (s. Abb. 6). Nach Abschluss dieser Arbeiten werden die sanitären Anlagen in Stand gesetzt. Ziel ist, die Arbeiten bis im Herbst/Winter 2024 abzuschliessen.



Abb. 5: Errichten des Naturzauns beim Projekthaus in Naiborgosso.



Abb. 6: Ausheben des Grabens für die Verlegung der Wasserleitung.

Marktdaten Winter 2024

Weihnachtsmarkt in der Altstadt von Bremgarten AG
5. - 8. Dezember, Do 13:30h-22h, Fr-Sa 11h-22h, So 11h-18h



Verein Engoitoi Epuan
www.engoittoi-epuan.ch
info@engoittoi-epuan.ch

IBAN: CH58 0070 0114 8043 9841 2

Impressum

Um die Ziele unseres Vereins umsetzen zu können, sind verschiedene Personen in der Schweiz und Tansania mit viel Leidenschaft engagiert. Nachfolgend stellen wir die einzelnen Mitglieder des Vereins Engoitoi Epuan in der Schweiz und der gleichnamigen NGO in Tansania kurz vor.

Verein Engoitoi Epuan Schweiz



Sara Schälchli
Geschäftsführerin & Projektleiterin
Gründungsmitglied

Ueli Schälchli
Vereinspräsident
Gründungsmitglied



Lara Schaufelberger
Vorstand
Gründungsmitglied



Ursula Schudel-Schmid
Vorstand



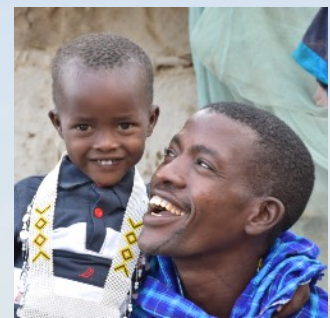
Silvia Domeniconi
Finanzverantwortliche

NGO Engoitoi Epuan Tansania



Sara Schälchli
Präsidentin
Gründungsmitglied

Kasino Kerai Sarbabi
Sekretär & Koordinator
Gründungsmitglied



Loishiye Tajiri
Koordinator
Gründungsmitglied



Ueli Schälchli
Finanzverantwortlicher
Gründungsmitglied



Nangaruka Sarbabi
Projektmitglied
Gründungsmitglied

Verein Engoitoi Epuan
Siriusstrasse 8
CH-8044 Zürich
+41 79 626 17 12



www.engoitoi-epuan.ch
info@engoitoi-epuan.ch

NGO Engoitoi Epuan
Mtaa wa Seuri
TZ-23201 Seuri, Arusha
+255 750 61 67 64